



Schwäbisch Gmünd, 26.01.2024
Gemeinderatsdrucksache Nr. 008/2024

Vorlage an

Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschuss/Betriebsausschuss für Stadtentwässerung

zur Bekanntgabe
- öffentlich -

Leihfahrradsystem Schwäbisch Gmünd - Kündigungswunsch gegenüber Deutsche Bahn Connect GmbH - RegioRad

Sachverhalt:

Mit dieser Vorlage soll über den aktuellen Stand zum Vertragsverhältnis der Stadt Schwäbisch Gmünd mit der Deutschen Bahn Connect GmbH RegioRad informiert werden.

Vorgeschichte

Seit dem 03.05.2018 stehen in Schwäbisch Gmünd Fahrräder und Pedelecs zur Entleihe über das System RegioRad der Deutsche Bahn Connect GmbH zur Verfügung.

Aktuell betreibt die Deutsche Bahn Connect im Stadtgebiet Schwäbisch Gmünd vier Standorte, am Bahnhof, am Marktplatz und zwei Stationen auf dem Hardt.

Die Fahrzeuge können ausschließlich an den Stationen entliehen werden und müssen nach der Entleihe an einer dieser Stationen zurückgegeben werden. Daher sind Stationen und deren Standorte für einen Nutzungserfolg sehr wichtig.

Das Geschäftsmodell ist nicht kostendeckend. Die Bereitstellung war als Subvention und Anreiz für mehr Radverkehr gedacht. Die Kosten belaufen sich bei 4 Stationen in der Größenordnung von 25.000 €/a.

Im Verlaufe des Jahres 2022 häuften sich bei vielen Kommunen Probleme mit dem Service des Diensteanbieters. Dies führte im Juli 2022 zu einem Krisen-Austauschtreffen aller



Projektpartner und RegioRad-Kommunen. Die Bahn gewährte gegenüber den Kommunen einen Preisnachlass. Zudem hat die Deutsche Bahn jeder Kommune eine Kündigungsoption zum 31.10.2023 eingeräumt. Diese Option ist mit dem 30.4.2023 ausgelaufen und wurde von der Stadt Schwäbisch Gmünd nicht wahrgenommen.

Auch in Gmünd gab es zu diesem Zeitpunkt zwar bekannte Probleme. Diese waren jedoch nicht stark ausgeprägt, so dass man nicht kündigen wollte. Im Gegenteil, man vereinbarte Mitte 2022 den Ausbau des Systems mit weiteren Stationen.

Probleme

Im Frühjahr 2023 häuften sich Probleme im Raum Schwäbisch Gmünd. Dies führte zu zahlreichen Fahrrädern, die durch Nutzer dem System entzogen werden konnten. Die Ursachen sind nicht ganz geklärt. Nutzern kann es beispielsweise auch unabsichtlich gelingen, dass das System das Fahrradschloss öffnet, der technische Verleihvorgang jedoch nicht gestartet wird. Der Nutzer kann das Fahrrad dann nicht wieder abgeben und nicht neu verschließen. Nach der Nutzung kann das Fahrrad dann von unbefugten Personen genutzt werden.

Möglicherweise gelingt es auch einigen Personen direkt durch eine entsprechende Manipulation das Rad unberechtigt zu nutzen.

In der Folge wurden viele Fahrzeuge wild abgestellt oder auch Opfer von Vandalismus. Auch aus der Rems mussten Fahrzeuge geborgen werden. An den Stationen standen so Fahrzeuge oft nicht zur Verfügung und der Bestand der Fahrzeuge an den Stationen wurde durch die Software-App oft falsch angezeigt. Bürger beschwerten sich über wild abgestellte, defekte Räder und über nicht vorhandene Räder an den Stationen.

Dieses technische Problem ist dem Dienstanbieter wohl seit Jahren bekannt, eine Lösung von seiner Seite gab es bisher nicht.

Schließlich nahmen die Probleme in Schwäbisch Gmünd derart überhand, dass der Dienstanbieter nicht mehr Herr der Lage war. Wild abgestellte Fahrräder wurden auch nach Meldung oft über Monate nicht wieder dem Service zugeführt. Der weitere Ausbau und das Aufstocken der Fahrzeugbestände wurde in gegenseitiger Absprache zwischen Deutscher Bahn Connect und der Stadt zunächst gestoppt und inzwischen von der Bahn einseitig gekündigt.

Die Probleme waren am Ende so weitreichend, dass die Stadt einen Ausstieg aus dem Vertrag anstrebte. Die Stadtverwaltung hat gegenüber dem Vertragspartner den Wunsch einer einvernehmlichen Auflösung des Vertrages sehr deutlich kommuniziert. Die Vertragsgestaltung macht einen Ausstieg durch einseitige Kündigung seitens der Kommune schwierig.

Im Dezember 2023 hat die Deutsche Bahn Connect GmbH den Wunsch der Stadtverwaltung nach Vertragsauflösung zurückgewiesen. Der Dienstleister gelobt, den Service nun



besser zu erfüllen. So wurden inzwischen alle der Verwaltung bekannten Fundräder eingesammelt und die Stationen wurden frisch mit Fahrzeugen bestückt.

Weiteres Vorgehen

Die Stadt wird darauf achten, dass die Servicequalität aufrechterhalten wird und dies bei der Deutschen Bahn Connect GmbH weiter einfordern.

Die Abschlagsrechnung für 2023 wurde bisher nicht beglichen. Es wurde ein Zahlungsstopp bis zur Endabrechnung vereinbart. Die Stadt erwartet, dass bei der Schlussrechnung die Servicequalität in 2023 entsprechend berücksichtigt wird.

Die Laufzeit des Vertrages endet regulär zum 30.11.2026.